



SOS
KINDERDORF

Sonnenkind - der **SONNENBOTE**

UNTERSCHIEDLICH
und doch gleich?



UNTERSCHIEDLICH UND DOCH GLEICH?

Was isst Andres gerne? Was macht Beatrice nach dem Kindergarten? Was ist das Lieblingsspiel von Devi?

Acht Kindern, die in SOS-Kinderdörfern auf den unterschiedlichen Kontinenten dieser Welt leben, wurden Fragen zu ihrem Alltag gestellt. Anhand der Antworten, die oft unterschiedlich und doch gleich sind, können verschiedene Themen mit Kindern auf eine lustvolle Art behandelt werden. Die Porträts sollen die natürliche Neugierde und Offenheit der Kinder für den Lebensalltag von Altersgenossinnen in anderen Ländern der Welt fördern, sie dazu anregen, sich mit allen Sinnen auf das Leben in einer Weltgesellschaft einzulassen. Die Kinder sollen spielerisch mit Fantasie und Kreativität, die Welt kennen und begreifen lernen. Sie können in Ruhe die Bilder betrachten, erraten, welches Kind aus Nepal, welches aus Äthiopien oder aus Österreich kommt. Den Erzählungen der Kinder aus ihrem Alltag zuhören, fremde Früchte riechen und essen, oder gar selbst das Lieblingsgericht eines Kindes kochen und die Spiele der Kinder entdecken. Ziel dabei ist immer, die Welt von sich selbst ausgehend in immer größer werden-

den Kreisen zu begreifen. Wichtig dabei ist zu bedenken, dass die Einzelporträts der Kinder nicht repräsentativ für den Lebensalltag aller Kinder in diesem Land sind. Wenn die Kinder in der Gruppe den Fragebogen selbst ausfüllen, werden sie sehen wie individuell unterschiedlich die Antworten ausfallen, obwohl sie alle im gleichen Ort aufwachsen.

Die folgenden Impulse verstehen sich als Anregung ausgehend von den Karten und der Weltkarte, das Thema „Kinder dieser Welt“ auf vielfältige Art und Weise zu behandeln.

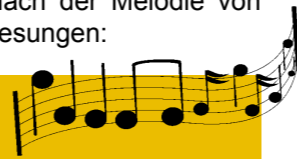
EINSTIEGsimpulse

a) Die Kinder werden gebeten, ihre Lieblingsfrucht oder ihr Lieblingstier mitzubringen. Anschließend wird die Weltkarte in der Mitte aufgelegt und mit den Kindern überlegt, in welchen Ländern diese Früchte wachsen beziehungsweise wo ihre Lieblingstiere leben.

b) Die Kinder setzen sich in den Kreis. Gemeinsam wird überlegt, welche Sprachen und Länder die Kinder kennen. Anschließend wird die Weltkarte

herangezogen und mit den Kindern besprochen, wo welche Sprachen gesprochen und wo die jeweiligen Länder liegen.

Abschließend kann eventuell noch das **Lieblingslied** von Beatrice aus Uganda mit den Kindern gelernt werden. Es wird nach der Melodie von Bruder Jakob gesungen:



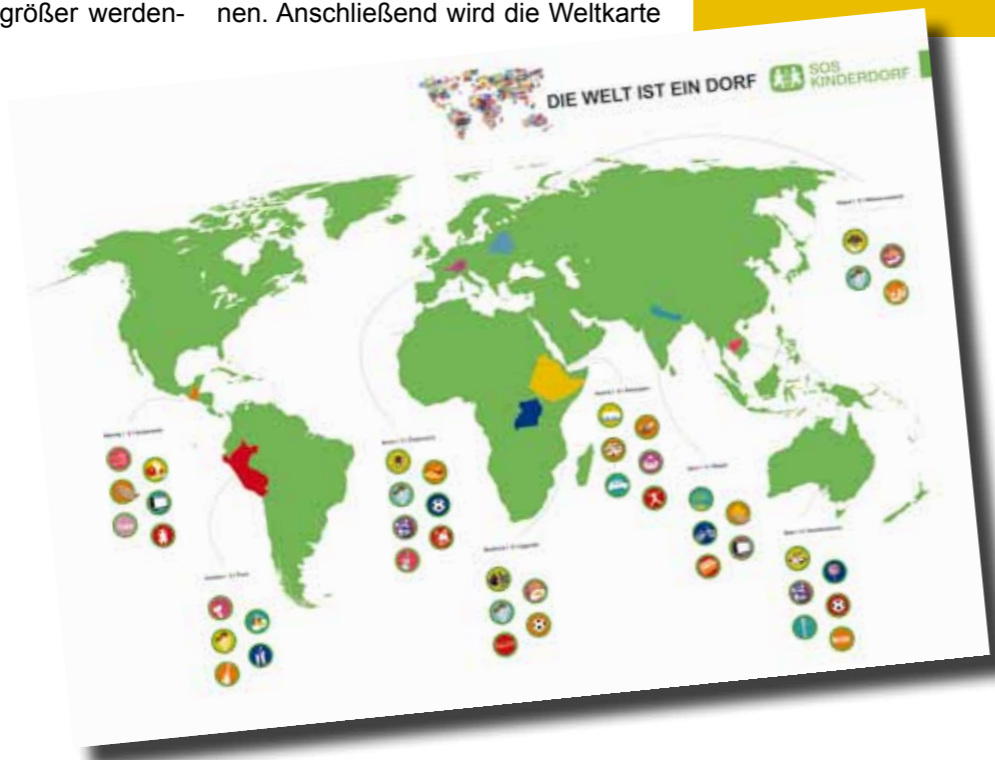
I hear thunder, I hear thunder.
Mit den Füßen stampfen.

Oh, don't you? Oh, don't you?
Hand ans Ohr halten.

Pitter patter raindrops.
Pitter patter raindrops.
Mit den Fingern Regentropfen machen.

I'm wet through.
Den Körper schütteln.

So are you.
Auf ein anderes Kind zeigen.



DIDAKTISCHE ANREGUNG ZU DEN PORTRÄTS!

WIR BEGEBEN UNS AUF EINE REISE

Die Kinder sitzen im Kreis, die Karten werden in die Mitte gelegt. Gemeinsam werden diese besprochen und die Gruppe entscheidet sich für ein Kind, das besucht wird. Die Kinder werden gebeten, die Symbole auf der Karte genau zu betrachten und auf der Weltkarte das Land zu suchen. In welchem Kontinent liegt das Land? Gemeinsam wird dann die Strecke, die zurückgelegt werden muss, betrachtet. Welches Verkehrsmittel wird genommen: Flugzeug, Schiff, Zug oder Bus?

Ein Kind aus der Gruppe übernimmt die Rolle des zu besuchenden Kindes, es kann sich auch eine Freundin oder einen Freund aussuchen, die/der es begleitet. Diese Kinder begeben sich nun in eine Ecke des Zimmers, die das SOS-Kinderdorf in diesem Land darstellt. Die restlichen Kinder setzen sich auf einen symbolischen Teppich und starten ihre Fantasiereise. Die BetreuerInnen kommentieren diese Reise auf eine klassische Art wie im Flugzeug, im Zug oder Bus (z.B. Sehr geehrte Damen und Herren, wir heißen Sie herzlich willkommen auf unserem Flug nach Äthiopien. Wir bitten Sie, sich nun anzuschallen, wir starten in Kürze. Unsere Flugzeit...). Dazwischen bieten die BetreuerInnen auch immer wieder interessante Informationen an: Was wird gerade überflogen? Sind Tiere zu sehen? Oder eine bestimmte Landschaft? Vielleicht gibt es ja auch ein Gewitter und die Passagiere müssen sich anschallen, da der Flug sehr unruhig wird. Der Fantasie sind hier keine Grenzen gesetzt und die Kinder sol-

len sich – soweit sie können – in dieses Spiel einbringen. Schlussendlich landet das Flugzeug in Äthiopien. Alle müssen aussteigen, mit dem Bus vom Flughafen nach Addis Abeba und von dort ins SOS-Kinderdorf fahren, um Asaria zu treffen. Auch hier sind der Ausschmückung der Fantasiereise im Bus keine Grenzen gesetzt.

Ein Kind spielt Asaria, der aber leider nicht Deutsch kann, denn in seinem Land wird eine andere Sprache gesprochen, nämlich Amharisch und Englisch. Die BetreuerInnen werden Asaria, der mit Mimik versucht seine Vorlieben darzustellen, unterstützen und in einer Art Quiz die Kinder anhand der Fragen raten lassen, was er gerne isst, was er gerne spielt, etc. Hier können die Kinder auch an die Symbole erinnert werden, die sie zu Beginn ihrer Reise auf der Weltkarte gesehen haben. Abschließend kann das Lieblingsspiel von Asaria gespielt werden. Zum Schluss erfolgt symbolisch gemeinsam die Rückreise.

Im Anschluss oder am folgenden Tag können die Kinder ein Lieblingsbild von ihrer Reise malen: Asaria beim Eis essen, einen Elefanten, etc.

In einer nächsten Einheit wird die Reise zu einem anderen Kind gemacht. Zwischen diesen Reisen können die Kinder aber auch mit ihren FreundInnen in der Gruppe Interviews machen und von diesen Karten erstellen. Dabei können die Kinder fotografiert oder aber auch einfach von den Kindern selbst gemalt werden. Wenn alle Kinder porträtiert sind, können diese Porträts an einer großen Wäscheleine mit Klammern befestigt und gemeinsam mit den Karten von der Weltkarte in den Raum gespannt werden.





Besuchen Sie uns im Internet – wir freuen uns sehr auf Sie!

www.sos-kinderdorf.at

www.facebook.com/soskinderdorf

www.twitter.com/sos4kinder



Acht Gruppen werden gebildet, jede Gruppe erhält die Karte von einem Kind. Die Kinder sollen nun diese Karten geographisch auf der Weltkarte anhand der Symbole richtig zuordnen. Anschließend soll jede Gruppe ihr Kind im Plenum mimisch vorstellen. Die anderen Kinder müssen raten, was das Kind gerne isst, gerne spielt, etc. Spiele aus aller Welt.

Als Einstieg in das Thema dürfen alle Kinder an einem Spieletag ihre **Lieblingsspielsachen** (1 Stück pro Kind) in die Gruppe mitbringen und im Kreis erzählen, **warum dies ihr Lieblingsspielzeug ist**, was sie damit verbinden, mit wem sie es spielen, etc.

Am nächsten Tag wird gefragt, ob die Kinder sich noch erinnern können, was Nian, Wendy etc. gerne spielen. Die Karten werden wieder hervorgeholt und gemeinsam wird geschaut, was die Kinder gerne für Spielsachen haben und welche Spiele ihnen wichtig sind.

Zum Abschluss wird ein Spiel der Kinder aus den fernen Ländern gespielt.

Spannend für Kinder ist auch, klassische Spiele aus anderen Ländern kennen zu lernen. Dabei lernen sie, dass zum Spielen eigentlich kaum ein Spielzeug benötigt wird und dass viele Spiele in unterschiedlichen Varianten auf der ganzen Welt gespielt werden.

CHILLY – INDIEN

Ein Spielfeld mit sechs Feldern wird auf den Boden gezeichnet. Das erste Kind wirft einen Stein in das erste Feld auf der linken Seite. Dann hüpf es mit einem Bein in das Feld hinein und stößt das Steinchen mit dem Fuß, auf dem es hüpf, in das nächste Feld und so weiter, bis es alle Felder durchhüpft hat. Beim zweiten Durchgang wirft es den Stein in das zweite Feld und hüpf über das erste Feld hinweg. Es muss ebenso alle Felder durchlaufen. Beim dritten Durchgang wirft es den Stein in das dritte Feld und so weiter bis alle Felder durchlaufen sind. Beim letzten Feld muss es den Stein aus dem Spielfeld hinaus stoßen. Wenn das erste Kind einen Fehler macht, muss es pausieren und das nächste ist an der Reihe. Wer als erstes fertig ist, hat gewonnen.

Quelle: Rolli, Nadja; Völkening, Martin: Mundo. Rex Verlag 2004, S.25f.

DITHWAI – LESOTHO

Bei diesem Spiel können bis zu acht Kinder mitspielen. Jedes Kind baut sich aus Sand oder Erde einen Kral (ein Viereck von ca. 22 cm Seitenlänge und 3 cm Höhe). Jedes Kind legt 10 unterschiedliche Steine in seinen Kral. Diese Steine sind Symbol für seine Rinder. Das Erste schaut sich die Steine in seinem Kral genau an und sagt zu den anderen Kindern: „Ich prüfe mein Vieh.“ Die MitspielerInnen antworten: „Hast du es dir angesehen?“ Dann hält das Kind sich die Augen zu. Die MitspielerInnen nehmen sich jeweils einen Stein aus dessen Kral und legen ihn in ihren eigenen. Das Kind öffnet die Augen und versucht, seine Steine wieder zu erkennen. Gelingt dies, erhält es seine Rinder wieder zurück, sonst hat es diese verloren. Nun ist das nächste Kind an der Reihe. Wer zuletzt am meisten Steine hat, hat gewonnen.

CONGELADO – LATEINAMERIKA

Einem Kind werden die Augen verbunden. Es zählt so schnell es kann bis 10. Die anderen Kinder rennen so weit sie können weg oder verstecken sich. Wenn das Kind bei 10 angelangt ist, ruft es laut: „congelado“, Spanisch eingefroren. Nun müssen alle Kinder wie zu Eis erstarrt stehen bleiben. Das Kind nimmt die Augenbinde ab und muss versuchen in 10 Schritten eines der erstarrten Kinder zu erreichen. Falls ihm das gelingt, werden nun beiden Kindern die Augen verbunden. Sie zählen nun gemeinsam und versuchen zwei andere Kinder mit 10 Sprüngen zu erreichen. Das Spiel endet, wenn alle Kinder gefangen sind.

Quelle: Budde, Pit; Kronfli, Josephine: Karneval der Kulturen. Ökotopia Verlag 2001, S.116.

Weitere didaktische Anregungen und vieles mehr finden Sie unter: <http://www.sos-kinderdorf.at/sonnenblumenkinder>

SOS-Kinderdorf Stafflerstrasse 10a 6020 Innsbruck
Tel: 0512 580101 Fax 0512 -58 00 01 E-mail: willkommen@sos-kinderdorf.at
Für den Inhalt verantwortlich: Beate Pellarin-Lieblein; Redaktion: Michaela Geiler, Bilder: G. Berger